

	Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
	des Ausschusses für gesellschaftl. Angelegenheiten		
X	des Hauptausschusses		

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: Ja
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Seniorenbeirat: nein
- Kinder- und Jugendbeirat: nein

Frauennotruf Ostholstein

hier: Sachbericht 2020

A) SACHVERHALT

Die Stadt Heiligenhafen beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2014 jährlich an der Finanzierung des Vereins „Notruf Ostholstein“ mit Finanzierungsbeiträgen von anfänglich 1.561,45 € im Jahr (0,17 € je Einwohner/in) und später je 683,10 € jährlich (0,075 € je Einwohner/in).

Der Verein „Notruf Ostholstein“ hat nunmehr den Sachbericht 2020 vorgelegt, der anliegend dieser Vorlage zur Kenntnisnahme beigelegt ist.

B) STELLUNGNAHME

Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Sachbericht 2020 zur Kenntnis zu nehmen.

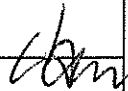
C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Sachbericht des Vereins „Notruf Ostholstein – Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.“ wird zur Kenntnis genommen.


(Kuno Brandt)
Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	30/4.21
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht

2020

Inhalt	Seite
A. Aktuelle Entwicklung	3
B. Träger	6
C. Personal	7
D. Räumliche Situation	8
E. Finanzen	9
F. Besondere oder neue Angebote	9
G. Beratungsarbeit	11
1. Angebote der Beratungsstellen	11
2. Beratungszeiten	11
3. Beratung	11
4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht 2020	13
5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle	14
H. KIK-Netzwerk	14
I. Kooperationen	16
J. Präventions- und Bildungsarbeit	18
1. Mädchenarbeit und Prävention	18
2. Veranstaltungen	18
3. Fortbildungen	19
4. Arbeitsgruppen	19
K. Öffentlichkeitsarbeit	20
L. Anhang – Hinweis	21

A. Aktuelle Entwicklung

Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2020 wurden insgesamt **642 Beratungen** mit Frauen und Mädchen durchgeführt. In der Funktion der Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt **53 Datenübermittlungen**.

Das Jahr wurde durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Konsequenzen überschattet: Im März 2020 wurde bundesweit ein Lockdown mit Kontaktbeschränkungen erlassen. Einige Präventionsangebote in Eutin und Neustadt mussten aus diesem Grund abgesagt werden. Das „Heartbeat“-Projekt gegen Gewalt in Teenagerbeziehungen, das an der Wilhelm-Wisser-Schule in Eutin ein fester Bestandteil der Präventionsarbeit ist, konnte stattfinden, da es wie üblich bereits im Januar und Februar durchgeführt wurde.

Für beide Beratungsstellen wurden Hygienekonzepte entwickelt und angepasst. In der ersten Zeit des Lockdowns fanden die Beratungen ausschließlich telefonisch statt. Als die Fallzahlen sanken, wurden die Beratungen mit dem entsprechenden Hygienekonzept in reduziertem Maße auch wieder persönlich durchgeführt. In dieser Zeit sorgten wir mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit dafür, unser Angebot weiterhin sichtbar zu machen (siehe Foto).

Mit Hilfe von Fördergeldern und Spenden wurde umfassend in die technische Ausstattung der beiden Beratungsstellen investiert: Neue Telefonanlagen wurden installiert, so dass Telefon- und Videokonferenzen durchgeführt werden konnten. Dies kam unter anderem der Beratung von fremdsprachlichen Frauen zugute. Durch die neue Telefonanlage war es möglich, eine Dolmetscherin zuzuschalten und auch diese Beratungen telefonisch durchzuführen.

Durch die Initiative unseres Landesverbandes konnte das datensichere Online-Beratungstool

„Text us“ eingerichtet werden, über das nun auch Online-Beratung angeboten wird.

Zudem wurde mit der Aktualisierung der Webseite des Frauennotrufs begonnen, u.a. ist die Seite demnächst in einfacher Sprache zu lesen und die Online-Beratung wird dort direkt abrufbar sein.

Über einen eigenen Instagram-Account hat sich der Frauennotruf Ostholstein eine weitere Öffentlichkeit im Bereich der sozialen Medien erschlossen.

044 6.4.20

Frauennotruf weiter erreichbar

Wegen Corona finden aber Beratungen nur telefonisch oder per E-Mail statt!



EUTIN/NEUSTADT Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen „Frauenberatung und Migrant*innenrat“ in Eutin und Neustadt sind unter der Corona-Pandemie weiterhin mit ihren Beratungsangeboten für geschädigte Frauen und Mädchen da. „Wir sind uns bewusst, dass es gerade jetzt Zeiten von häuslicher Gewalt und anderen Konflikten und auch Gewalt in Partnerschaften kommt, so dass akutenfalls weiterhin viele Beratungsleistungen unserer Dienstleistungsmenschen“ sagt Julia Dierksen aus der Beratungsstelle Eutin.

„Um unsere Klientinnen zu schützen und Übertragungsrisiken zu unterbinden, hat unser Team mittlerweile alle Beratungen nur noch telefonisch oder per E-Mail durchzuführen“, erläutert sie. „Künftig können jedoch von der Beratungsstelle in Neustadt die Sprachdienste auch online wichtige Unterstützung geboten werden.“

Die Beraterinnen helfen den Frauen, einen Überblick über die aktuelle Situation zu gewinnen, informieren diese über die Gesundheitsregeln, rechtliche Ansprüche, Beratung oder die Möglichkeit weiterer professioneller Angebote. Viele Beratungsleistungen sind weiterhin von uns hergesteuert und inhaltlich von einer kompetenten Ansprechpartnerin, sagt Julia Dierksen.

Im vergangenen Jahr haben die Mitarbeiterinnen insgesamt 213 Frauen und Mädchen die Unterstützung der Frauennotrufes gesucht. Dies ist ein Rekordwert. Die Beratungsleistungen per Woche werden so intensiv wie vor dem Thema Pandemiefortschritt gegangen. In der Beratungsstelle

„Insofern geht es gerade um Beratung für Schweregefälle und Migrantinnen und Flüchtlinge.“

Die Mitarbeiterinnen ebenfalls telefonisch zu erreichen. Für die Migrantinnenberatung wurden weiterhin Sprachdienste genutzt. „Wir haben hier für wir immer einen Frauennotruf, die 044 642 19197 (Neustadt) zu erreichen. Das kann auch die Mitarbeiterinnen, welche gerade Frauen“ unter der Nummer 044 642 19197 bei uns allen Tagen und rund um die Uhr erreichbar.“

Im Jahr 2020 hat das Land SH eine aufwendige Bedarfsanalyse des Hilfesystems bei Gewalt gegen Frauen in Auftrag gegeben. Hieran waren wir umfangreich beteiligt. Es gab Fragebögen zur Arbeit und Vernetzung der Frauenfachberatungsstelle sowie zum KIK-Netzwerk. Hierbei wurde auch unsere fachliche Meinung zum Hilfesystem in Ostholstein abgefragt. Inzwischen liegen die Ergebnisse der Bedarfsanalyse vor. Diese zeigen deutlich die Notwendigkeit der Erweiterung des Hilfesystems.

Eutin

In der Beratungsstelle in Eutin gab es im Jahr 2020 kontinuierliche Beratungsanfragen zu verschiedenen Themen im Gewaltbereich. Im ersten Lockdown im Frühjahr war ein leichter Rückgang an Anfragen bemerkbar, der jedoch im Rahmen der normalen Schwankungen lag. Im September wurde ein deutlicher Anstieg der Beratungsanfragen verzeichnet. Die überwiegende Mehrzahl der Beratungen hatte häusliche Gewalt zum Inhalt, gefolgt von sexualisierter Gewalt. Auch zum Thema Stalking wurde regelmäßig Beratung in Anspruch genommen.

Im Oktober des Jahres begann eine neue Mitarbeiterin ihre Arbeit in der Beratungsstelle Eutin. Nach ihrem Studium Soziale Arbeit absolviert sie das Anerkennungsjahr in unserer Einrichtung. Diese Veränderung im Team erforderte eine Anpassung der Arbeitsstrukturen. Für die erfahrenen Mitarbeiterinnen kam die Aufgabe der Anleitung und Einarbeitung einer jungen Kollegin in die vielfältigen Aufgaben hinzu.

Die kostenlose Rechtsberatung fand 2020 mit den ehrenamtlichen Anwältinnen an fünf Terminen statt, wobei die Gespräche aufgrund der aktuellen Situation teilweise telefonisch geführt wurden. Wenn möglich, wurden die Gespräche von zwei Anwältinnen geführt, die gemeinsam die Schwerpunkte Strafrecht und Familienrecht abdecken.

Die zweimal jährlich von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen mit Vorträgen zu aktuellen Themen mussten pandemiebedingt leider ausfallen. Die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, die jährlich im Rahmen des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen stattfindet, konnte in diesem Jahr nicht in gewohnter Form – mit einem Marktstand- durchgeführt werden. Es wurde eine Pressemittlung erstellt und mehrfach veröffentlicht. Zudem verteilte die Bäckerei Klausberger die bedruckten Brötchentüten beim regulären Verkauf und legte Flyer unserer Einrichtung aus.

Eine Mitarbeiterin führte weiterhin die KIK-Koordination für den Kreis Ostholstein aus. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein.

Ein Treffen des Runden Tisches im Frühjahr wurde durch einen schriftlichen Austausch auf digitalem Wege ersetzt. Ein weiteres Treffen konnte im Herbst in geeigneten Räumlichkeiten mit entsprechendem Hygienekonzept stattfinden.

Erstmalig war die KIK-Koordinatorin an Seminaren zum Thema Partnerschaftsgewalt im Zuge der Polizei-Grundausbildung beteiligt. Sie führte diese in Zusammenarbeit mit einer Ausbilderin der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung durch. Die Beteiligung der Fachberatungsstellen an diesem Bereich der Polizeiausbildung soll in Zukunft ausgebaut werden.

Neustadt

Die Anzahl der persönlichen Beratungen in Neustadt ging zu Beginn des ersten Lockdowns zurück, während telefonische Beratungen zunahm. Danach stiegen die Beratungsanfragen im weiteren Verlauf des Jahres an. Häusliche Gewalt, oft im Zusammenhang mit Stalking und sexualisierte Gewalt waren die Beratungsanlässe. Weiterhin nahmen die Beratungen von Migrantinnen zu, die meist komplex sind: Dolmetscherinnen waren wichtig, um die Frauen zu unterstützen, zu Entscheidungen zu kommen und Gefahrenlagen einzuschätzen. Hierfür brauchten wir das Netzwerk im Kreis und in den Kommunen.

Das ambulante Beratungsangebot in Burg auf Fehmarn, Oldenburg i.H. und Heiligenhafen. musste vorerst ausgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V. wurde fortgeführt. Frauen mit Einschränkungen nehmen die Beratungen gerne wahr.

Der geplante Fachtag der Arbeitsgruppe des Suse-Netzwerks „*Meine Stärken - Meine Rechte*“ in Zusammenarbeit mit der Kreisgleichstellungsbeauftragten, den Ostholsteinern (Werkstätten für angepasste Arbeit) und mixed pickles e.V. wurde vorerst verschoben.

In Zusammenarbeit mit der Neustädter Frauenrunde wurde im März anlässlich des Internationalen Frauentages in Kooperation mit dem KoKi der Film: „Gott existiert, ihr Name ist Petrunya“ Regie: Teona Struga Mitevska (2019) gezeigt.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen führte die Mitarbeiterin in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt die Plakataktion „Männlichkeit entscheidest Du“ des Landesverbandes der Frauenberatungsstellen Schleswig-Holstein durch. Anlass für diese Aktion war, dass von Gewalt betroffene Frauen oft berichtet haben, dass ein starres Männerbild „toxische Männlichkeit“ der Hintergrund

für Häusliche Gewalt war. Plakate an den Hauptstraßen von Neustadt und Bodenplakate in der Innenstadt luden dazu ein, über ein anderes Männerbild nachzudenken und machten die Öffentlichkeit aufmerksam (siehe Foto).



Ausblick für Eutin und Neustadt

Wir hoffen, dass die Impfkationen in 2021 soweit abgeschlossen werden, dass in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen ein wenig Entspannung eintritt. Dann könnten wieder Präventions- und Gruppenangebote geplant werden und die Netzwerk- und Gremienarbeit könnte in Präsenzform stattfinden. Der persönliche Kontakt ist grundlegend in unserer Beratungsarbeit.

Insbesondere hoffe wir, dass unser Gruppenangebot für Frauen mit Behinderung in Kooperation mit den Ostholsteiner Werkstätten im kommenden Jahr stattfinden kann.

Der Fachtag „Meine Rechte, meine Stärken“, der in Zusammenarbeit mit dem SUSE-Netzwerk konzipiert wurde und verschoben werden musste, wartet auf bessere Rahmenbedingungen für die Durchführung. Er bietet vielfältige Angebote für Frauen (und Männer) mit Beeinträchtigungen und für Fachleute, sich zu informieren und gemeinsam Ideen und Wege zu entwickeln.

Die Gruppe der gewaltbetroffenen Frauen mit Fluchthintergrund wird auch 2021 von uns besonders in den Blick genommen. Es ist eine grundlegende Überarbeitung unserer Dolmetscherlisten geplant. Durch gezielte Kontaktaufnahme mit Dolmetscherinnen soll eine reibungslose Zusammenarbeit im Krisenfall gewährleistet werden.

Eine Mitarbeiterin wird den Bereich der Präventionsarbeit in Kindertagesstätten in den Blick nehmen und ein Konzept für die Schulung von Erzieherinnen und Erziehern zur Prävention von sexuellem Missbrauch erstellen. Zudem arbeitet das Team auch im kommenden Jahr gemeinsam an der konzeptionellen Weiterentwicklung, um die vorhandenen Ressourcen optimal für die Klientinnen und die anderen Aufgabenbereiche zu nutzen.

Eine Erhöhung der Landesmittel steht – auch aufgrund der Ergebnisse der Bedarfsanalyse - optional im Raum und beinhaltet die Chance, unser Angebot im Bereich Fortbildung und Prävention weiter auszubauen und vor allem die Präsenz unseres Beratungsangebotes im ganzen Kreisgebiet zu erhöhen.

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2020 sind 23 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Fördermitglieder des Vereins Notruf Ostholstein.

Anzahl der Vorstandsmitglieder

Im Sinne des § 26 BGB gibt es eine erste Vorsitzende sowie eine Schatzmeisterin. Die Vorstandsmitglieder arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2020 fünf Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung, der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder sowie Spendenakquise.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Im Jahr 2020 gab es eine Personalveränderung: Im Oktober nahm eine Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr mit einer Wochenstundenzahl von 30 ihre Arbeit auf.

Die Tabelle zeigt die Verteilung der hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH an den Standorten Eutin und Neustadt:

Nr.	Qualifikation	Wochen-Std.	Eutin	Neustadt	weitere Aufgaben
1	Systemische Familientherapeutin (DGSP)	23,5	X		Davon KIK-Koordination mit 13 Std. / Woche
2	Diplom-Pädagogin (Systemische Familientherapeutin)	30	X		
3	Diplom-Psychologin (Systemische Familientherapeutin und Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie)	29,85		X	Davon Schwangerenberatung mit 3,85 Std./ Woche
4	Sozialarbeiterin (B.A.) im Anerkennungsjahr	30	X		

In der Beratungsstelle in Neustadt arbeitet zudem eine Diplom-Sozialpädagogin (Systemische Familienberaterin) in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung mit 35 Wochenstunden.

Fortbildung

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Workshop „Geschlechterrollen im Islam“ Referentin: Canan Bayram, Akademie der Weltreligionen Universität Hamburg
- Teamtag
- Brandschutztraining
- Erste-Hilfe-Kurs
- Schulung Online-Beratung
- Fortbildung Dissoziative Persönlichkeitsstörung und Rituelle Gewalt
- Online-Veranstaltung: Fachtag Femizide
- Online-Vortrag: Vertrauliche Spurensicherung nach Gewalt
- Online-Veranstaltung: Strategien zur Prävention von häuslicher und partnerschaftlicher Gewalt, Opferschutz und Täterarbeit
- Online-Vortrag: Täterperspektiven
- Seminar zum Thema Sekundärtraumatisierung
- Vortrag zum Thema Digitalisierung
- Online-Vortrag: Hochrisiko-Management bei Häuslicher Gewalt
- 5 Supervisionstermine im Team

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienastr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 1 Beratungs-/Veranstaltungsraum mit Büroecke, 1 Warteraum mit Büroecke, 1 Archiv/ Kopierraum, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Beratungs-/Veranstaltungsraum, 1 Küche.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurden unsere Beratungsstellen im Jahr 2020 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

Zusätzliche Landesmittel

Um das Beratungsangebot an die besonderen Bedarfe von Frauen mit Fluchthintergrund anzupassen, hat das Land SH zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

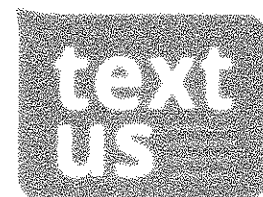
Auch im Jahr 2020 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

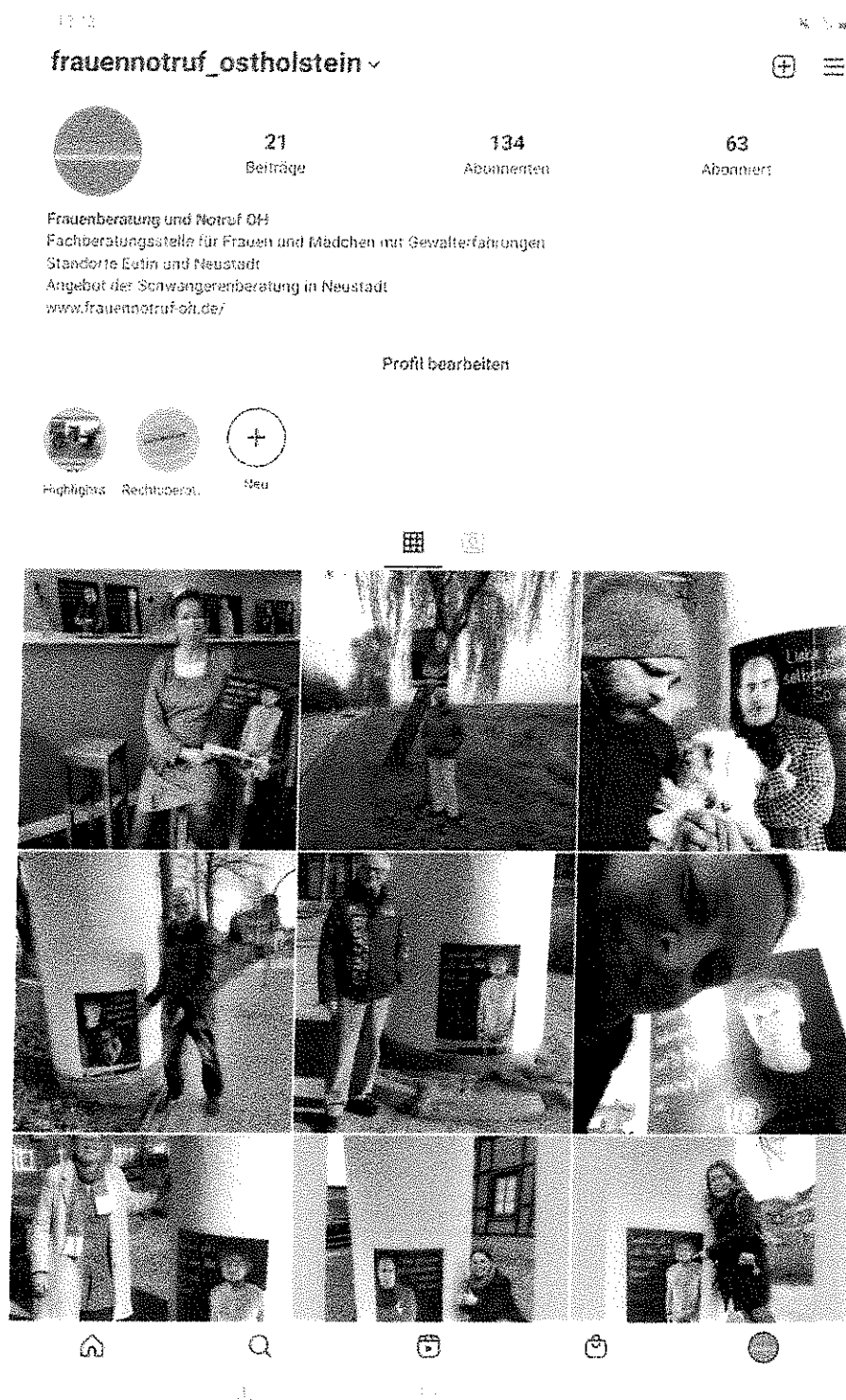
Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Aufgrund der besonderen Situation, aber auch um unser Beratungsangebot zukunftsfähig zu erweitern, wird in Zukunft neben telefonischer und persönlicher Beratung auch Onlineberatung angeboten. Der Landesverband Frauenberatung SH hat das Beratungstool „Text us“ zur Online-Beratung mit Hilfe einer Förderung des Sparkassen- und Giroverbands angeschafft und allen interessierten Beratungsstellen zur Verfügung gestellt. Im Vergleich zur Emailberatung ist diese Onlineberatung datensicher und ermöglicht es so, ein digitales Beratungsangebot an Klientinnen zu machen. Der Zuganglink findet sich auf unserer Webseite. Beratungsanfragen landen direkt in Eutin und Neustadt und können so zeitnah beantwortet werden. Zwei Mitarbeiterinnen wurden speziell in diesem neuen Bereich der Beratungsarbeit geschult.



Um zusätzlich die digitale Präsenz zu erhöhen, wurde ein Instagram-Account (frauennotruf_ostholstein) angelegt. Über diesen kann Einblick in die Arbeit gegeben und allgemein die Bekanntheit des Beratungsangebotes erhöht werden, vor allem auch in der Zielgruppe der jüngeren Frauen. Zudem dient er als Informations- Plattform für aktuelle feministische Themen oder auch wichtige regionale Aktionen.



G. Beratungsarbeit

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen, Burg auf Fehmarn und Ratekau an.

1. Angebote der Beratungsstellen

- Telefonische und persönliche Beratung
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- u.U. Begleitung zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und u.U. Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten bzw. Bürozeiten (Eutin: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.00-12.00 Uhr, Dienstag 15.00-18.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Regel direkt erreichbar. Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen. Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Wochenenden und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatung gegen Gewalt

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an. Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land

Schleswig-Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung. Die Polizei übermittelt die Daten der Betroffenen nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, zeitnah eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Themen der Beratung

- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Stalking
- Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Gewalt im Kontext von Migration
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Beeinträchtigungen
- Durch Gewalt entstandene Trennungssituationen und soziale Notlagen

Beratungsinhalte

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über rechtliche Möglichkeiten, auch nach dem Gewaltschutzgesetz
- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychosoziale Beratung mit dem Fokus auf psychischer Stabilisierung
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Persönliche Risiko-Einschätzung und Sicherheitsplanung für Betroffene (Frauen und Kinder)
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Weiterhin bietet die Beratungsstelle Neustadt auch Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung an. Der Stellenumfang beträgt 38,85 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit einer Diplom-Sozialpädagogin sowie einer Diplom-Psychologin besetzt. Die Diplom-Psychologin übernimmt die Urlaubs- und Krankheitsvertretung in diesem Bereich. Die Ziele dieser Beratung sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatung bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthafter Veränderungen der Paarbeziehung durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH 2020

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund des § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei.

Im Jahr 2020 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **20 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer mit insgesamt 21 Kindern. Von diesen Frauen hatten 2 einen Migrationshintergrund ohne ausreichende Deutschkenntnisse, so dass Sprachmittlerinnen benötigt wurden. In 15 Fällen gab es eine Erstberatung, davon wurden in 10 Fällen Folgeberatungen vereinbart. 5 Frauen waren mehrfach nicht erreichbar. Diese bekamen Infomaterial zugesandt.

Ferner erhielten wir **33 Datenübermittlungen** (30 Kinder), **ohne dass eine Wegweisung des Täters ausgesprochen wurde**. Davon waren 6 Migrantinnen ohne ausreichende Deutschkenntnisse. In 20 Fällen gab es eine Erstberatung, davon wurden 11 Frauen mehrmals beraten. 2 Frauen wünschten keine Beratung, 7 waren mehrfach nicht zu erreichen und bekamen Infomaterial zugesandt.

Die Anzahl der an uns übermittelten Wegweisungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert (Vorjahr: 11 Wegweisungen). Die Anzahl der Datenübermittlungen ohne Wegweisung sind etwas weniger (Vorjahr: 40 Datenübermittlungen ohne Wegweisung).

Auffallend ist auch in diesem Jahr die hohe Zahl der mitbetroffenen Kinder. Bei allen Datenübermittlungen waren die Opfer Frauen.

Um im fachlichen Austausch mit den Kolleginnen der anderen Beratungsstellen zu stehen und dadurch gemeinsame Qualitätsstandards zu sichern, nimmt die zuständige Mitarbeiterin an den landesweiten § 201a - Beratungsstellentreffen teil.

5. Statistik der Frauenfachberatung gegen Gewalt

Im Jahr 2020 berieten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 231 betroffene Frauen und Mädchen sowie private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 642 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (5 Tage / Woche = 260 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Beratungen insgesamt
2020	231	18	642
Pro Woche /	4,4	0,3	12,3
Pro Tag /	0,9	0,1	2,5

Von den 642 Beratungen konnten 122 (19%) durch die zusätzlichen Landesmittel ermöglicht werden.

H. KIK - Netzwerk

Eine unserer Mitarbeiterinnen ist die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt (HG) in Schleswig-Holstein. Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft. Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinandergreifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen.

Der Runde Tisch OH

Die KIK- Koordinatorin lädt an zwei Terminen im Jahr zu einem Runden Tisch im Kreishaus in Eutin ein. In der Runde, an der Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme und Vorgehensweisen besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnte das Mai-Treffen 2020 nicht stattfinden, weil kein ausreichend großer Raum zur Verfügung stand. Anstelle dessen gab es einen schriftlichen Austausch zu Statistik und Erfahrungen aus dem Jahr 2019, sowie zur aktuellen Situation in den verschiedenen Institutionen. Hierbei wurde deutlich, dass alle Institutionen noch dabei waren, ihre Tätigkeitsbereiche an die neue eingeschränkte Situation anzupassen.

In den Monaten des 1. Lockdowns nahm es zudem viel Zeit in Anspruch, im Austausch mit den verschiedenen Institutionen der HG- Interventionskette zu bleiben, um das Funktionieren dieser zu sichern und den gegenseitigen Informationsstand aktuell zu halten.

Im Herbst konnte dann der Runde Tisch im Ostholsteinsaal des Kreishauses mit Hygienekonzept stattfinden. Themen waren: Austausch zu aktuellen Entwicklungen der teilnehmenden Institutionen, Umsetzung Istanbul-Konvention und landesweite Bedarfsanalyse, Umgang und Gewaltschutz im Konflikt und die Männlichkeitskampagne der Frauennotrufe.

Sonstige KIK-Aktivitäten/Veranstaltungen 2020:

- Teilnahme am Fachtag der Polizeidirektion Lübeck/Ostholstein zum Vorgehen bei Wegweisung
- Teilnahme an der AG 35- UAG Justiz im Ministerium- Arbeitsgruppe zur landesweiten Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Konzeption und Durchführung eines Ausbildungsblocks zum Thema HG in der Grundausbildung der Polizeischule Eutin. Das Konzept soll auch in Zukunft weiterentwickelt und zweimal jährlich gemeinsam mit der Ausbilderin der Polizei durchgeführt werden.
- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zu Erreichbarkeit und Angebot der Frauenberatungsstelle als Teil der Interventionskette in beiden Lockdowns und zur Verbreitung der Materialien des Hilfetelefon in OH (siehe Foto)
- Öffentlichkeitsarbeit zur Brötchentütenaktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ zum Int. Tag gegen Gewalt an Frauen in OH
- Präventionskonzept Heartbeat- Teenagerbeziehungen ohne Gewalt:
Konzeptweitergabe/Informationsgespräch mit Schulsozialarbeiterinnen der Gemeinschaftsschule Lensahn

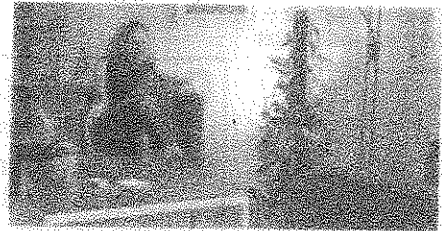
- Netzwerkarbeit mit Personen und Institutionen, die an der Interventionskette beteiligt sind oder anderweitig mit der Thematik HG zu tun haben (Politik, Bürgermeister, Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiter der Justiz oder Polizei, Frauenhaus, Weißer Ring, Jugendamt, Beratungsstellen...)

Frauenberatungsstellen sind weiterhin erreichbar

OSTHOLSTEIN. Die Beratung in den Frauenberatungsstellen in Büten und Neustadt ist telefonisch, aber auch weiterhin vor Ort mit entsprechenden Hygienemaßnahmen möglich. „Wir arbeiten weiterhin und unterstützen die Frauen darin, ihren eigenen Weg in der schwierigen Situation zu finden“, berichtet Merve Reichel von der Beratungsstelle Neustadt. Sie weiß aus Erfahrung, dass viele von Partnerschaftsgewalt betroffene

Frauen sich hin- und hergerissen fühlen. Die Beraterinnen informieren zu den Möglichkeiten, die das Gewaltschutzgesetz in Deutschland bietet. Und sie helfen, nach dem Eskalieren wieder zu innerer Stabilität zu finden. Die Beratungsstelle Neustadt ist erreichbar unter Telefon 04553 9193, die in Büten unter Telefon 04521 73043. Das Hilfesystem ist auch an den Feiertagen und nachts erreichbar unter 0800 116016.

Nicht nur in Lockdown nimmt Gewalt gegen Kinder und Frauen zu. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, gerade die Feiertage sind für viele Familien... Vielleicht auch, weil man sich ja besser dem häuslichen Lebenswandel, sagt die Familien-Moderatorin Julia Stabelmann. „Wir möchten allen betroffenen Frauen deutlich sagen: Sie sind nicht allein! Wo sind Sie? Sie sind... jetzt erst nicht!“



WS Zafelau, 26.12.20

KIK- Aktionen und Veranstaltungen im Kontext Migration

- Zusammenarbeit und Austausch mit den kreisweiten und regionalen Netzwerken in der Migrationsarbeit
- Einbindung von Fachleuten aus dem Migrationsnetzwerk in den „Runden Tisch“
- Informelle Teilnahme am Migrationsforum Ostholstein/Treffen waren leider nicht möglich
- Der Präventions- Workshops zu den Themen häusliche Gewalt und Zwangsheirat für Schülerinnen der DAZ-Klassen der Kreisberufsschule war vorbereitet und wurde leider durch die Schule abgesagt.

Landesweite Vernetzung

Die KIK-Koordinatorin nimmt 5-mal im Jahr an landesweiten Treffen aller KIK-Koordinatorinnen im Ministerium in Kiel teil und arbeitet dort gemeinsam mit den anderen Koordinatorinnen und der KIK-Landeskoordinatorin kreisübergreifend für das Thema häusliche Gewalt an gemeinsamen Konzepten, Maßnahmen und Projekten. Im Jahr 2020 kam es nur zu einem Treffen vor Ort im Ministerium in Kiel, die anderen Landestreffen fanden digital statt. Da die besondere Situation sehr viel Austauschbedarf anzeigte, fanden zusätzlich noch Video-Konferenzen mit einigen KIK-Kolleginnen zu aktuellen Themen statt.

I. Kooperationen

Mit Polizeidienststellen im Kreis Ostholstein

Das jährliche Austausch-Treffen mit den SachbearbeiterInnen HG/Stalking der Polizei konnte in 2020 leider nicht stattfinden, da keine ausreichend großen Räume zur Verfügung standen. Grundsätzlich ist dieser regelmäßige Austausch sehr sinnvoll, damit die Interventionskette an dieser

Stelle sicher greift und eine gut abgestimmte Kooperation gepflegt wird. Vor allem, weil es bei den zuständigen Sachbearbeitern der Polizei regelmäßig personelle Veränderungen gibt.

Mit Justizbehörden- und Gerichten

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, auch begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut.

Mit Schulen

- Kreisberufsschule
- Gustav-Peters-Schule Eutin.
- Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule Eutin
- Jacob-Lienau-Schule Neustadt
- Wagrienschule Oldenburg

An den Schulen in Eutin, Neustadt und Oldenburg gibt es regelmäßig verschiedene Präventionsprojekte, die von uns konzipiert und - teilweise in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit oder anderen Institutionen - durchgeführt werden. Außerdem verbreiten wir unsere erarbeiteten Konzepte auch an andere Schulen des Kreises über die SchulsozialarbeiterInnen.

Mit Institutionen, Vereinen, Verbände, etc.

Im Jahr 2020 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen und Fachpersonen fallbezogene und andere Kontakte:

- Ärztinnen und Ärzte im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- SchulsozialarbeiterInnen
- Frauen-Wohnen-Projekt
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragten der Städte, Gemeinden und des Kreises Ostholstein
- Mutter-Kind-Wohnrichtung Malente
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Aneos-Klinikum Neustadt
- Tageskliniken Eutin, Neustadt, Heiligenhafen
- Institutsambulanz Eutin und Heiligenhafen
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner – Werkstätten für angepasste Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

J. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention

Mädchenarbeit und Prävention Eutin

Im Februar 2020 fand das jährliche Präventionsprojekt „Heartbeat-Liebesbeziehungen ohne Gewalt“ in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit für die 9ten Klassen der Wilhelm-Wisser-Schule in Eutin statt. Zudem wurde das Konzept des Projektes auch an die Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Lensahn weitergegeben, wo eine Umsetzung in Planung ist.

Der geplante Workshop für die DAZ-Schülerinnen der Kreisberufsschule zum Thema Menschenrechte und Zwangsheirat musste aufgrund der Schulschließungen vor den Sommerferien ausfallen.

Ebenso entfiel die ganzjährige Frauengruppe für Frauen mit Einschränkungen, die für 2020 geplant war. Die Ostholsteiner-Werkstätten, mit denen diese Gruppe in Kooperation durchgeführt wird, waren über viele Wochen geschlossen und auch im Anschluss war das Konzept aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht umsetzbar.

Mädchenarbeit und Prävention Neustadt

In der Präventionsarbeit konnten durch die Kontaktbeschränkungen leider nur wenige Angebote durchgeführt werden.

Das Präventionsprojekt „Die 3 G - Gemeinsam gegen Gewalt“, welches in Kooperation mit der Polizei im März seit Jahren regelmäßig in den sechsten Klassen der Jacob-Lienau-Schule durchgeführt wurde, musste kurz vor seinem Start leider abgesagt werden.

Im Dezember wurden zwei Präventionsworkshops zum Thema Häusliche Gewalt an der Wagrienschule in Oldenburg durchgeführt. Hier unterstützte eine Mitarbeiterin die Projektwochen der Schulsozialarbeit zum Thema Häusliche Gewalt. Unter Beachtung der Hygienevorschriften führte sie in zwei Einheiten mit einem Quiz, der Vorstellung der Beratungsstelle und lokalen Hilfemöglichkeiten für Jugendliche sowie einer Fragestunde die Schülerinnen und Schüler an das Thema heran.

2. Veranstaltungen

Im Jahr 2020 wurden folgende Veranstaltungen selbst oder in Kooperation organisiert:

Eutin:

- 5 Rechtsberatungstermine
- Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen: Die Brötchentütenaktion konnte aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht als Aktion auf dem Eutiner Marktplatz stattfinden.

Die Brötchentüten mit dem Aufdruck des Hilfetelefon wurden in der Woche um den 25.11.2020 durch die Bäckerei Klausberger ausgegeben. Zudem gab es eine gemeinsame Pressemitteilung mit der Bäckerei, den Gleichstellungsbeauftragten Eutin und Kreis OH, sowie dem Frauenhaus OH (siehe Foto).

26.11.20 OH

Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“



EUTIN Überall in der Anzahl Gewalt kommt nicht in die Tüte! Das ist ein Motto, das auf dem Markt in Eutin zu sehen ist. Darauf steht Markus Kinkel, Gleichstellungsbeauftragter der Stadt Eutin, im Rahmen der Aktion und betont die Wichtigkeit der Aktion. Die Aktion ist ein gemeinsames Projekt von Eutin, dem Kreis Ostholstein, dem Frauenhaus Ostholstein und dem Hilfetelefon. Die Aktion ist ein gemeinsames Projekt von Eutin, dem Kreis Ostholstein, dem Frauenhaus Ostholstein und dem Hilfetelefon. Die Aktion ist ein gemeinsames Projekt von Eutin, dem Kreis Ostholstein, dem Frauenhaus Ostholstein und dem Hilfetelefon.

Neustadt:

- Internationaler Frauentag
 Film: Gott existiert, ihr Name ist Petrunya, Teona Struga Mitevska (in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde und dem KoKi Neustadt)
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
 Plakatkampagne „Männlichkeit entscheidest Du“ in Neustadt (Landesverband der Frauenberatungsstellen Schleswig-Holstein, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt)

3. Fortbildungen

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten- außer den Fortbildungen im Rahmen von KIK- keine Angebote stattfinden.

4. Arbeitsgruppen

Um gut mit anderen Frauenfachberatungsstellen, aber auch anderen Institutionen und Organisationen vernetzt zu sein und gemeinsame Themen zu bewegen und Projekte zu konzipieren, nehmen unsere Mitarbeiterinnen an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerktreffen teil:

- § 201a Beratungsstellen
- Eutiner Frauenrunde
- SUSE - Regionaltreffen Ostholstein
- KIK-Landestreffen
- Eutiner Runde
- Kriminalpräventiver Arbeitskreis
- MIFOH (Migrationsforum OH)
- FNT (Frauen-Notruf-Treffen)

- Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (LFSH)
- Neustädter Runde
- Neustädter Frauenrunde
- Gleichstellungsbeirat

K. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2020 war besonders umfangreich, da die aktuelle Situation es immer wieder erforderte, über unsere Arbeit und die Zugangsmöglichkeiten zu informieren. Wie inzwischen auch durch Studien belegt, führte die Situation des Lockdowns zu vermehrter häuslicher Isolation und dadurch auch zu größerem Gewaltpotenzial in den Familien. Um die betroffenen Frauen über Hilfsmöglichkeiten zu informieren, wurden diverse Pressemitteilungen zu unserem Beratungsangebot und auch zur Erreichbarkeit des Hilfetelefons veröffentlicht.

Zudem wurden Supermärkte und andere Geschäfte dazu aufgerufen, Plakate und Flyer des Hilfetelefons aufzuhängen und auszulegen.

Außerdem gab es auch zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen viel regionale Presse mit Informationen zur Brötchentüten-Aktion, zur Männerkampagne und zum Hilfetelefon. Diese erschienen in diversen Ostholsteiner Nachrichtenmedien (u.a.

Ostholsteiner Anzeiger, Lübecker Nachrichten, Reporter, Wochenspiegel, Schaufenster).

Mit Informationsständen/-tischen war der Notruf Ostholstein im Jahr 2020 auf folgenden Veranstaltungen präsent:

- Filmvorführung des Films: „Gott existiert, ihr Name ist Petrunya“ anlässlich des Internationalen Frauentages



